



Kurzbericht zur Gemeinderatssitzung vom 15.12.2022

Zu Punkt 1)

Verabschiedung in den Ruhestand von Heidi Mauch und Anna Maria Heim

Sachverhalt:

Die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Frau Anna Maria Heim (Reinigungsfrau in der Mehrzweckhalle in Bösinggen) und Frau Heidi Mauch (Kindergartenleitung im Kindergarten Herrenzimmern) werden in den Ruhestand verabschiedet. Die Laudatio für Frau Heim hält Bürgermeisterstellvertreterin Bernadette Stritt:

„Liebe Frau Heim, werte Annemarie,

sehr geehrte Damen und Herren,

heute Abend darf ich Frau Anna-Maria Heim in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Bereits im Oktober 2020 haben wir Dich anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläum in der Mehrzweckhalle in Bösinggen geehrt. Nun steht der wohlverdiente Ruhestand an.

In unserer Gemeinde bist du zuhause und fühlst dich wohl. Ebenso lange bist du bestens bekannt und geschätzt. Über lange Jahre warst du in der Sparkassenfiliale in Bösinggen die Ansprechpartnerin für Jung und Alt und konntest mit deiner Beratung für viele den Grundstein für ein gefülltes Sparschwein legen. Du hattest immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Kundinnen und Kunden und dein freundlicher Service und deine angenehme Art zeichnete dich außerordentlich aus. Seit vielen Jahren bist du nun schon Mitarbeiterin in der Gemeinde Bösinggen. Die dir übertragenen Aufgaben erfüllst du stets kompetent und immer zuverlässig und mit der notwendigen Sorgfaltspflicht. Ich würde sagen „du pflegst unsere Mehrzweckhalle wie dein Eigenheim“: Als stets zuverlässige und kompetente Mitarbeiterin bist du anerkannt und wertgeschätzt bei den Vorgesetzten, den Kolleginnen und Kollegen aber auch bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Wir sind heute hier, um Dir unseren herzlichsten Dank auszusprechen!

Liebe Annemarie, dein Einsatz ist ein Grundstein für die Erfolgsgeschichte in unserer Gemeinde. Du hast einen wesentlichen Beitrag geleistet, der weit über das Fachliche hinausgeht. Mit deiner Kollegialität und deinem freundschaftlichen Verhalten gegenüber den Vorgesetzten, deine Kolleginnen und Kollegen aber auch den Bürgerinnen und Bürgern bist du stets Vorbild gewesen.

Nun stehst du kurz vor dem wohlverdienten Ruhestand. Für mich hast du jeden Tag aus Neue bewiesen, dass das Alter nicht die Freude an der Arbeit nimmt. Du gehst

die dir gestellten Aufgaben mit Begeisterung und Leidenschaft und ganzem Herzen an. Die Arbeit ist für dich "Berufung" – so kennen wir dich!

Liebe Annemarie, herzlichen Dank für deinen unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz in unserer Gemeinde. Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir und deiner Familie alles erdenklich Gute vor allem Gesundheit, Gottes Segen und noch ganz viele und unvergessliche schöne Momente.

Nachdem Du uns über so viele Jahre hinweg so viel gegeben hast bleibt noch eine große Bitte an Dich: „Bleibt so, wie Du bist und denke immer daran: im Ruhestand muss man nicht mehr tun, was sich rentiert, sondern kann tun, was sich lohnt“.

Mit einem kleinen Geschenk möchten wir Dir "Danke!" sagen mit dem besten Wünschen!“

Die Laudation für Heidi Mauch hält Bürgermeisterstellvertreterin Frau Gudrun Müller:

„Liebe Heidi, sehr geehrter Herr Jetter, und Herr Schuster, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, heute fällt mir die ehrenvolle Aufgabe zu, dich liebe Heidi nach 42 Jahren in unserem Kindergarten in Herrenzimmern zu verabschieden. Ich mache das in Vertretung des Bürgermeisters und ich mache das sehr gerne.

Heidi Mauch, ich glaube, man darf dich liebevoll als „Urgestein“ in unserem Kindi bezeichnen. Etlichen hundert Kindern hast du in dieser langen Zeit Starthilfe gegeben und gemeinsam mit Eltern und weiteren Erzieherinnen ihre Ersten Entwicklungsschritte begleitet und ihnen gutes Handwerkszeug für ihr künftiges Leben mitgegeben. Man sagt ja, dass die ersten Jahre im Leben eines Menschen prägend sind und somit hast du ganz wesentlichen Anteil an der Reife vieler Menschen in unserer Gemeinde. Etliche Gemeinderäte hier im Raum wurden in den ersten Jahren ihres Lebens von dir mit erzogen, und auch vielen Funktionären in unseren Vereinen, auch Vorständen hast du sozusagen Starthilfe gegeben und die soziale Kompetenz, das Leben miteinander gut zu leben mit auf den Weg gegeben. Dafür sage ich dir heute ganz herzlich Dankeschön.

Deine quirlige und humorvolle Art, deine ansteckende Lebensfreude hat auch bei uns im Gremium immer wieder starken Eindruck hinterlassen. Deine Identifikation mit unserer Gemeinde, dein großer Einsatz auch bei Vereinsfesten, Fasnets Veranstaltungen und Kirchlichen Festen mit den Kindergartenkindern mitzuwirken hat uns alle beeindruckt und uns sehr gefallen.

Aktuell, nach 2 Jahren Zwangspause durch Corona, hast du mit deinem Team diesen Sommer den Beteiligungstag bei „Löfflers Haus“ so herrlich bereichert, dass ich immer wieder gerne daran zurückdenke. Dein großes Talent Texte in Gedichtform kindgerecht zu formulieren beeindruckt mich immer wieder. Die Freude, die Kinder ausstrahlen, wenn sie den gelernten Text „raushauen“ ist unbeschreiblich. Diese Auftritte sind eine Bereicherung für jede Veranstaltung und mit dieser Überzeugung spreche ich bestimmt für viele in unserem Dorf.

Deine kreative Art immer wieder neue Ideen umzusetzen, mit deinem Team vorwärts zu gehen und neues zu beginnen, sowie auch Eltern, Erzieher-Kolleginnen und Kinder zusammenzuhalten ist bei uns immer positiv aufgefallen. Ich erinnere mich an Klausurtagungen, wo du mit deinem großen Fachwissen uns beeindruckt hast und uns sanft aber beharrlich in neue Richtungen gelenkt hast. Die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Gemeinderat war immer von gegenseitigem Respekt und Achtung geprägt. Ich denke an die Einrichtung der Kleinkindbetreuung vor vielen Jahren, die

von uns nicht von allen sofort favorisiert wurde, aber durch deine konstante und geduldige Verhandlung mit uns und der Verwaltung, doch zügig umgesetzt wurde. Dank Deinem Einsatz gehört unser Kindergarten hier im Dorf zu den Vorzeigeeinrichtungen in unserem Kreis.

JA, liebe Heidi, man kann sagen du hast annähernd 2 Generationen in unsrer Gemeinde geprägt. Kaum jemand im Dorf weiß nicht, wer die Heidi ist. Hab ganz Vielen Dank für dein so großes Engagement, deinen unermüdlichen Einsatz für unsere Kinder und die immer sehr gute Zusammenarbeit mit uns.

Seit ein paar Wochen hast du in die Altersteilzeit gewechselt und dein Weg führt dich nicht mehr täglich nach Herrenzimmern.

Du hast jetzt endlich mal Zeit für dich und deinen Mann, deine Freunde und deine Hobbys. Sicher eine neue Erfahrung nach so vielen Jahren.

Wir alle wünschen dir für deine Zukunft ganz viel Gesundheit und Freude an vielleicht neuen Tätigkeiten, und dazu Gottes Segen.

Liebe Heidi, behalte deinen Humor und lass dich nicht unterkriegen, auch im Pensionsabschnitt des Lebens wartet vielleicht eine neue Aufgabe auf Dich!

Ich wünsche Dir, dass du sie auch findest! Viel Spaß beim Suchen und alles, alles Gute!

Dankeschön!“

Heidi Mauch bedankt sich bei Frau Gudrun Müller und dem Gemeinderat für die Ehrung. Sie teilt mit, dass sie sich im Kindergarten immer wohl gefühlt hat und auch große Wertschätzung erfahren hat. Für sie waren die Kinder der Mittelpunkt und der „Wohlfühlfaktor“. Dass sie sich im Kindergarten wohlfühlt hat, war auch der Grund warum diese lange Dienstzeit zustande gekommen ist. Die Zusammenarbeit mit dem Träger war immer sehr unbürokratisch. Von daher gilt ihr Dank auch Herrn Weiss und Herrn Blepp. Die besondere Beziehung zu Matthias Jetter hebt sie besonders hervor. Es wurden viele Dinge gemeinsam auf den Weg gebracht. Man sei immer mit geringen finanziellen Mitteln ausgekommen und habe die Kindergartenkasse z.B. mit dem Verkauf von selbstgebastelten Gestecken aufgebessert. Hierbei möchte sie auch Frau Erika Maier erwähnen, die als Reinigungsfrau bei diesen Aktionen tatkräftig mitgeholfen hat. Als erster Kindergarten im Landkreis habe man 2,5 jährige schon sehr früh in den Kindergarten aufgenommen und auch bei der Integration von eingeschränkten Kindern sei man Vorreiter gewesen. Dies habe sich dann über die Integration von vielen Flüchtlingskindern fortgesetzt, an die sich Heidi Mauch sehr gerne erinnert. Die bürokratischen Anforderungen und die generellen Anforderungen an den Kindergarten sind stetig gestiegen. All diese Herausforderungen habe sie nur in Zusammenarbeit mit Ihrem großartigen Team bewerkstelligen können. Deshalb gilt ihr besonderer Dank auch dem gesamten Kindergartenteam, das seit vielen Jahren sehr stabil geblieben ist und wenig personellen Wechsel aufweist.

Zum Abschluss hat Frau Heidi Mauch noch den Wunsch, dass das gesellige Beisammensein, das in den letzten Jahren sehr gelitten hat, wieder aufgewertet wird und dass hierzu auch die Rentner wieder eingeladen werden.

Frau Heidi Mauch und Frau Anne-Marie Heim werden mit großem und langanhaltendem Beifall in den Ruhestand verabschiedet.

Zu Punkt 2)

Beschluss der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2023 mit mittelfristiger Finanzplanung 2022 - 2026

Sachverhalt:

Herr Jetter teilt dem Gemeinderat mit, dass zwischenzeitlich noch die korrigierten Orientierungsdaten des Landes, die die Oktobersteuerschätzung beinhalten, eingegangen sind. Dies ergibt folgende Änderungen, die jedoch nicht mehr in den Plan eingearbeitet werden konnten:

	Bisher	Neu
Schlüsselzuweisungen	971.000,-- €	986.000,-- €
Investitionspauschale	415.000,-- €	427.000,-- €
Familienleistungsausgleich	189.000,-- €	186.000,-- €
Kindergartenförderung	656.000,-- €	636.000,-- €
Gesamtänderung	2.231.000,-- €	2.235.000,-- €

Damit verbessert sich das ordentliche Ergebnis um 4.000,-- € und bleibt damit praktisch unverändert. Am kommenden Montag soll der Kreishaushalt beschlossen werden. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass die Kreisumlage um 1 % gesenkt wird und auf 24,5 % festgesetzt wird. Dies würde der Gemeinde 51.000,-- € Wenigerausgaben bringen.

Herr Jetter zeigt sich mit dem jetzt vorliegenden Haushaltsplan sehr zufrieden. Er erinnert daran, dass zu Beginn der Planungen davon ausgegangen werden musste, dass der Ergebnishaushalt tief rote Zahlen schreiben wird. Die Energiekrise brachte zu diesem Zeitpunkt extreme Preissteigerungen bei Strom und Gas und auch die relativ guten Zahlen aus dem Haushaltserlass waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Das Planwerk für das Jahr 2023 war auch zeitlich eine Herausforderung da die Bürgermeisterwahl mit Neuwahl doch erheblichen Aufwand erforderte. Letztlich kann sich das jetzt vorgelegte Ergebnis sehen lassen. Es bleibt zu hoffen, dass das Planwerk auch so umgesetzt werden kann und die positiven Zahlen auch in einem positiven Rechnungsabschluss wiederzufinden sind.

Im Anschluss hält Bürgermeisterstellvertreterin Frau Bernadette Stritt noch folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrte Damen und Herren,

sehr gerne möchte ich heute Abend bei der Haushaltsrede auch mit unserer Zeit haushalten – denn davon haben dieser Tage niemand zu viel. Getreu nach dem Motto „nur das sagen, was es wert ist, gehört zu werden“.

Was nutzen die schönsten Planungen, wenn die Realität eine andere ist. Große Hoffnungen wurden auf ein mögliches Ende der Pandemie und einen gemeinsamen Neustart danach gesetzt, doch der sinnlose Eroberungskrieg von Russland hat für eine weitere Zeitenwende gesorgt und stellt uns alle vor weitere, riesengroße Herausforderungen, die es gemeinsam zu meistern gilt. Die Auswirkungen des Krieges, der ganz in unserer Nähe stattfindet, beeinflussen weltweit die

wirtschaftliche Situation und treffen auch unseren kommunalen Haushalt unmittelbar. Die bereits durch die Corona-Pandemie geschwächte Wirtschaft bekommt weitere Risse und macht deutlich, welche Abhängigkeiten vor allem auch in Bezug auf die fossilen Energieträger bestehen. Die mangelnde Rohstoffversorgung, die steigende Inflation und die damit verbundenen hohen Kosten bereiten der Bürgerschaft, aber auch den Unternehmen starke Probleme, die bei letzteren zu Produktionsstillständen bis hin zu Insolvenzen führen kann. Vor allem die Energiepreise sind merklich angestiegen und lagen im September 2022 43,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Aber auch die Verbraucherpreise für Nahrungsmittel sind um 18,7 Prozent zum Vorjahresmonat gestiegen und belasten die Konsumenten maßgeblich. Damit wird deutlich, dass wir die Phase mit günstigen Preisen für einen nicht überschaubaren Zeitraum verlassen haben. Erfreulich ist nur der gewaltige Schub bei den erneuerbaren Energien, der leider erst zeitversetzt Früchte tragen wird. Die steigenden Preise sorgen dafür, dass nicht nur die Privathaushalte ihr Konsum und Heizverhalten überprüfen und gegebenenfalls einschränken müssen, auch die öffentliche Verwaltung. So geht die Gemeindeverwaltung mit gutem Beispiel voran und hat im Schulterschluss mit dem Gemeinderat einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, um Energie einzusparen.

Dieses Maßnahmenpaket wird regelmäßig überprüft und kann bei Bedarf erweitert werden. Es bleibt zu hoffen, dass der kommende Winter nicht ganz so kalt wird, damit keine Notlage entsteht und die Energiekosten nicht nochmals deutlich ansteigen werden. Der Krieg sorgt gleichzeitig für eine neue Flüchtlingswelle innerhalb Europas. Die Unterbringung sowie die Integration von Männern, Frauen und Kindern beansprucht die personellen, räumlichen und finanziellen Kapazitäten. Noch schaffen wir es, durch die dezentrale Unterbringung in Privatunterkünften sowie ergänzend dazu in Flüchtlingsunterkünften auf die Schließung der Sporthallen verzichten zu können. Sollte der Flüchtlingszustrom, der seit Anfang September deutlich angestiegen ist, auch in den kommenden Wochen und Monaten anhalten, so müssten tatsächlich weitere Unterbringungsmöglichkeiten bspw. Sporthallen herangezogen werden. Neben der Unterbringung gilt es, die geflüchteten Menschen schnellstmöglich zu integrieren und Sprachbarrieren abzubauen. Hierbei ist der Besuch des Kindergartens und der Schulen ein wichtiger Beitrag. Außerdem bedarf es der Unterstützung von Ehrenamtlichen, die die geflüchteten Menschen in ihrem Alltag begleiten und ihnen bei den verschiedensten Themen helfen. Ich bin mir sicher, dass wir diese Herausforderung über das in unserer Gemeinde sehr ausgeprägte ehrenamtliche Engagement wie bereits in den Jahren 2015 und 2016 wieder erfolgreich lösen werden und möchte an dieser Stelle allen meinen herzlichen Dank aussprechen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor einem Jahr rechneten wir noch mit 3,9% dem stärksten Verbraucherpreisanstieg seit 28 Jahren und einer zu erwarteten Teuerung zwischen 2,0% und 2,5% im Jahr 2022.

Für diese Werte wären wir mittlerweile dankbar. Unglaubliche zehn Prozent betrug der Verbraucherpreisindex im September 2022. Ein bis vor kurzem noch undenkbarer Wert! Damit verbunden sind auch Kostensteigerungen in vielen Bereichen, die durch die Inflation nochmals gepusht werden und unsere höheren Einnahmen im Bereich der Umsatzsteuer deutlich in den Schatten stellen. Daneben macht mir auch die aktuelle Baupreisentwicklung Sorgen. Von Mai 2021 bis Mai 2022, also innerhalb eines Jahres, sind die Baupreise für Wohngebäude um 17,6% angestiegen und es ist auch hier eher von weiteren Steigerungen als einer Tendenz

nach unten auszugehen. Daher ist leider auch bei sämtlichen gemeindlichen Investitionsmaßnahmen mit steigenden Kosten in momentan unbekannter Höhe zu rechnen.

Die Kommunen sind gerade auch in Krisenzeiten diejenigen, die die Daseinsvorsorge in der Fläche gewährleisten. Gleichzeitig versuchen wir in Böisingen, unseren Bürgerinnen und Bürgern trotz aller Widrigkeiten alle gewohnten kommunalen Leistungen auf einem in vielen Jahren aufgebauten sehr hohen Standard anbieten zu können. Dies reicht von der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie Angeboten für Familien und ältere Menschen bis hin zu einem vielfältigen Sport- und Kulturangebot.

Der Ihnen vorgelegte Haushalt ist ein Spagat zwischen der Bewältigung der aktuellen „Polykrise“ mit Sparmaßnahmen auf der einen und der finanziellen Zukunftsfähigkeit aufgrund bereits beschlossener und vor der Beschlussfassung stehenden Pflicht- und Freiwilligkeitsaufgaben auf der anderen Seite. Auch im kommenden Jahr müssen wir stetig überprüfen, ob wir mit unserer Strategie auf dem richtigen Weg sind und gegebenenfalls leichte oder größere Korrekturen vornehmen müssen. Der Haushalt der Gemeinde Böisingen mit seinem gewaltigen Aufgabenkatalog steht vor großen Herausforderungen durch Energiekrise und Klimawandel, aber auch wegen der Transformation, der Digitalisierung und dem sozialen Wandel. Um allen aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, heißt es zu sparen, aber auch zu investieren, um leistungsfähig zu bleiben.

Das Investitionsprogramm ist für das Jahr 2023 wieder sehr umfangreich und arbeitsintensiv. Neben den Großprojekten Kindergärten, Wohnbauerschließung, Sanierung Lehrschwimmbad, Planung Kläranlagenzusammenlegung und 2. Zufahrt Eschle, sind noch viele kleinere Vorhaben umzusetzen, die dieses Jahresprogramm abrunden. Für die neue Führungsspitze in der Verwaltung ist es sicherlich kein „Einführungsjahr“ sondern ein Start mit vollem Programm. Es bleibt jedes Jahr zu beachten, dass viele Investitionen auch viele neue Abschreibungen generieren, die der Ergebnishaushalt zu erwirtschaften hat. In der mittelfristigen Finanzplanung wird dargestellt, dass der Ergebnishaushalt in den nächsten 3 Jahren hierzu in der Lage ist.

Ich komme nun zum Haushaltsentwurf 2023. Auch der fünfte Haushalt nach der Umstellung auf die kommunale Doppik weist einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt auf. Das heißt, die laufenden Erträge decken die laufenden Aufwendungen. Dieser Ihnen nun vorgelegte Haushalt ist zudem sehr solide finanziert und bedarf abermals keiner Kreditaufnahme. Im Gesamtergebnishaushalt 2023 betragen die ordentlichen Erträge 9.266.900 €, die ordentlichen Aufwendungen 9.066.900 €. Somit erwirtschaften wir im Ergebnishaushalt einen Überschuss von rund 200 T€. Im Gesamtfinanzhaushalt kommen dann die Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes beträgt im 2023er Haushalt 710 T€. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit betragen 1.196.700 € und die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf 2.802.000 €.

Hieraus ergibt sich ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1.605.300 €. Der Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1.605.300 T€ wird nun noch um den Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes in Höhe von 710 T€ reduziert. Hieraus ergibt sich dann ein Finanzierungsmittelüberschuss in Höhe von 895 T€. Hiervon wird noch der Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierung - also einfach gesagt die Summe aus der Tilgung der Kredite - in Höhe von 101 T€ abgezogen. Am

Ende steht dann eine Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres 2022 mit 996 T€. Dies führt nun dazu, dass unsere Liquidität um den Betrag von 996 T€ abnimmt.

Da wir keine neuen Kredite aufnehmen sinken die Gemeindeschulden zum Jahresende 2023 auf 356 T€, das sind 106 € pro Einwohner. Damit liegen wir weiterhin sehr deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 1.355 € pro Einwohner. Die voraussichtliche Liquidität wird Anfang des Jahres 2023 gut 2,9 Mio. € betragen. Das wären dann 860 € je Einwohner.

Meine Damen und Herren,

alle Aufgaben und anstehende Investitionen müssen nachhaltig und nicht zu Lasten der zukünftigen Generationen finanziert werden. Aufgrund der zu erfüllenden Aufgaben und deren Kosten kann man den Haushalt bildlich gesprochen mit einem Lastentier vergleichen, der vor dem Futtertrog mit verschiedensten Steuerarten wie zum Beispiel der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer als kräftigende Nahrung steht. Das Lastentier müsste das ganze Futter im Trog fressen, da er sehr unter der Last der Aufgaben und Ausgaben mit beispielsweise Energiekrise, Coronakosten, den Großprojekten Kindergärten, Wohnbauerschließung, Sanierung Lehrschwimmbad, Planung Kläranlagenzusammenlegung, steigenden Baupreisen und Personalausgaben leidet. Durch die beginnende Rezession, also ein Minuswachstum in Kombination mit sinkenden Steuereinnahmen, geht jetzt dem Esel das dringend benötigte Futter aus und er droht in die Knie zu gehen.

Auf unsere Finanzsituation übertragen bedeutet dies, dass der Ergebnishaushalt aktuell und auch mittelfristig gestärkt werden muss, um die auf ihm liegenden Lasten dauerhaft schultern zu können. Wenn ich mir das für das Haushaltsjahr 2023 geplante ordentliche Gesamtergebnis im Ergebnishaushalt, trotz aller Widrigkeiten, anschau da haben wir ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von 200.000 €. Dies ist für das Lastentier mit den wackeligen Beinen eine kleine aber wichtige Stütze. Abermals liegt uns heute- trotz der eben genannten Krisen - einen ausgeglichenen Haushalt vor, der auch wieder einen Überschuss im Ergebnishaushalt erwirtschaftet. Zusammen mit Verwaltung und hier allen voran Herrn Jetter, haben wir es einmal mehr geschafft, den Haushalt m. E. sehr solide aufzustellen. An dieser Stelle gebührt mein aufrichtiger Dank an Sie, Herr Jetter persönlich!

Mit der Anpassung der Gebühren und Steuerhebesätze nach oben haben wir den erwarteten Finanzmittelbedarf, gerade für Investitionen decken können. Damit wollten wir auch der Kommunalaufsicht gegenüber entgegenwirken um die finanzwirtschaftlichen Handlungsspielräume beibehalten zu können und die Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts zu stärken. Die Grundlage für eine erfolgreiche Finanzplanung der Gemeinde Böisingen ist seit jeher ein verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Mitteln für ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Finanzmanagement.

Dass viel zitierte Licht am Ende des Tunnels ist im Laufe des aktuellen Jahres leider erstmal verschwunden. Dennoch gebe ich wie im richtigen Leben die Hoffnung auf Besserung nicht auf. Hoffen wir darauf, dass die Rezession möglichst schnell wieder in einen wirtschaftlichen Aufschwung übergeht.

Lassen Sie uns in der aktuellen Zeitenwende gemeinsam auf unsere Kernaufgaben konzentrieren, bei guten und momentan nicht umsetzbaren Ideen Nein sagen,

realitätsnahe Zeiträume für die Umsetzung unserer Investitionen planen sowie unsere bedarfs- und zukunftsorientierten Entscheidungen weiterhin mit größtmöglichem Konsens treffen, um die gewohnt lebenswerte und lebenswürdige Gemeinde Bösinggen mit den beiden Ortsteilen Herrenzimmern und Bösinggen zu bleiben.

Zum Abschluss meiner „diesjährigen“ Haushaltsrede möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Bösinggen, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Bösinggen-Herrenzimmern, dem Ortsverband des Deutschen Roten Kreuz Bösinggen, den beiden Sozialgemeinschaften, den Vereinen und den vielen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeinde und das Gemeinwohl danken. Gerade auch in den letzten zweieinhalb Jahren haben wir aufs Neue bewiesen, dass wir zusammenhalten und dass das Miteinander im Vordergrund steht. Ich bin davon überzeugt, dass wir gestärkt aus dieser Polykrise gehen. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir bewiesen, dass wir die Herausforderungen gemeinsam angehen. Lassen Sie uns auch das kommende Haushaltsjahr mit der gleichen Vernunft und demselben Tatendrang bestreiten.“

Der Haushaltsplan wird anschließend einstimmig beschlossen. Die Satzung wird nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde im Amtsblatt veröffentlicht.

Punkt 3)

Bekanntgabe des Wahlprüfungsbescheids zur Bürgermeisterwahl

Sachverhalt:

Das Landratsamt hat die Bürgermeisterwahl vom 16.10.2022 sowie die Neuwahl vom 06.11.2022 geprüft. Gegen die Wahl sind keine Einsprüche eingegangen. Nach § 45 Abs. 2 GemO ist gewählt, wer die höchste Stimmenzahl erhalten hat. Herr Peter Schuster hat bei der Neuwahl diese Voraussetzung erfüllt und ist damit zum Bürgermeister der Gemeinde Bösinggen gewählt. Seine Amtszeit beträgt acht Jahre. Gemäß § 47 Abs. 2 KomWO hat das Landratsamt den Wahlprüfungsbescheid erlassen. Dieser wird dem Gemeinderat in vollem Wortlaut zur Kenntnis gegeben. Die Wahl konnte ohne jede Beanstandung durchgeführt werden. Der Wahlprüfungsbescheid wird einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.